

Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät IV
Institut für Rehabilitationswissenschaften
Abteilung für Rehabilitationssoziologie,
Berufliche Rehabilitation und Rehabilitationsrecht



Diplomarbeit

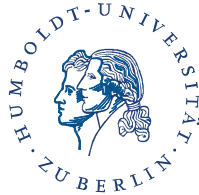
Leben nach einer erworbenen Hirnläsion –
Reaktionen auf die Traumatisierung
und Folgen für Lebensplanung und soziale
Einbindung

verfasst von

Christina Rother-Koßagk

2007

Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät IV
Institut für Rehabilitationswissenschaften
Abteilung für Rehabilitationssoziologie,
Berufliche Rehabilitation und Rehabilitationsrecht



Wissenschaftliche Arbeit zur Diplomabschlussprüfung
im Studiengang der
Diplom-Rehabilitationspädagogik

Verfasserin: Christina Rother-Koßagk

Matrikel: 186315

Erster Gutachter: Herr Prof. Dr. Ernst v. Kardorff

Zweiter Gutachter: Frau Dr. Heike Ohlbrecht

Januar – Juli 2007

Schriften aus dem Institut für Rehabilitationswissenschaften der
Humboldt-Universität zu Berlin

Band 4/2008

Christina Rother-Koßagk

Leben nach einer erworbenen Hirnläsion

Reaktionen auf die Traumatisierung und Folgen
für Lebensplanung und soziale Einbindung

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7796-3

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Danksagung

Ich danke Herrn Prof. Dr. Ernst von Kardorff sowie Frau Dr. Heike Ohlbrecht für ihre kontinuierliche Betreuung und Hilfe in allen wissenschaftlichen und organisatorischen Fragen.

Vielen Dank an meine Kommilitoninnen Silvana W. und Steffi S. für den diskursiven Austausch.

Ich danke meinen Freunden für die zeitweilige Zerstreuung.

Vielen Dank an meine Familie für die moralische und emotionale Unterstützung.

Mein besonderer Dank gilt meinem Verlobten Christopher Koßagk für seine kompetente Hilfe in Sachfragen, seinen tatkräftigen Einsatz und seinen unermüdlichen Beistand.

Inhalt

1.	EINLEITENDE BEMERKUNGEN.....	1
2.	TRAUMA UND TRAUMATISIERUNG	3
2.2	DAS PSYCHISCHE TRAUMA	3
2.2.1	<i>Erlebnis und Ereignis</i>	4
2.2.2	<i>Der traumatische Prozess</i>	5
2.3	TRAUMA IM ZUSAMMENHANG MIT EINER ERWORBENEN HIRNLÄSION	8
2.3.1	<i>Traumatologische Besonderheiten von Erkrankungen und Behinderungen</i>	8
2.3.2	<i>Die traumatische Reaktion im Zusammenhang mit Krankheit und Behinderung</i>	9
3	DIE ERWORBENE HIRNLÄSION.....	11
3.1	DAS KRANKHEITSBILD	11
3.1.1	<i>Die erworbene Hirnschädigung im Sinne der ICF*</i>	11
3.1.2	<i>Ätiologie und Verlauf</i>	12
3.1.3	<i>Folgen und Erscheinungsbilder</i>	13
3.1.4	<i>Rehabilitation von erworbenen Hirnschädigungen</i>	16
3.1.5	<i>Besonderheiten des Störungsbildes der erworbenen Hirnläsion</i>	16
3.2	SOZIALE UND PSYCHISCHE AUSWIRKUNGEN EINER ERWORBENEN HIRNSCHÄDIGUNG	18
3.2.1	<i>Das Erleben der Hirnläsion</i>	18
3.2.2	<i>Das autobiographische Gedächtnis</i>	19
3.2.3	<i>Identität und soziale Einbindung</i>	20
4	HIRNLÄSIONEN IM BLICKPUNKT VON IDENTITÄT UND AUTOBIOGRAPHIE	23
4.1	GOFFMANS VORSTELLUNGEN VON IDENTITÄT	23
4.1.1	<i>Zum Stigma</i>	23
4.1.2	<i>Der Identitätsbegriff nach Goffman</i>	23
4.1.3	<i>Transfer der Goffman'schen Theorie</i>	25
4.2	AUTOBIOGRAPHIE	26
4.2.1	<i>Die Autobiographie als individuelle Deutung objektiver Geschehnisse</i>	26
4.2.2	<i>Die Biographie als Synopsis von Vergangenheit und Zukunft im Schnittpunkt der Gegenwart</i>	26
4.3	IDENTITÄT UND PERFORMANZ	27
4.4	BEWÄLTIGUNG DER ERWORBENEN HIRNLÄSION	28
4.4.1	<i>Krankheitsbewältigung</i>	28
4.4.2	<i>Bewältigungsarbeit</i>	30
5	FORSCHUNGSDESIGN	32
5.1	THEORETISCHE GRUNDLAGEN.....	32
5.1.1	<i>Die soziale Netzwerkanalyse</i>	32
5.1.2	<i>Das narrative Interview</i>	34
5.2	FELDZUGANG UND BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG	35
5.3	DATENERHEBUNG UND DURCHFÜHRUNG	36
5.3.1	<i>Die Stichprobe</i>	37
5.3.2	<i>Durchführung der Befragung</i>	38
5.3.3	<i>Die Fragebögen</i>	39
5.4	DARSTELLUNGS- UND AUSWERTUNGSKRITERIEN.....	40
5.4.1	<i>Anonymisierung</i>	40
5.4.2	<i>Auswertung der sozialen Netzwerkanalyse</i>	41
5.4.3	<i>Auswertung der Interviews</i>	42
6	FALLPORTRAITS	45
6.1	MARKUS.....	45
6.1.1	<i>Biographischer Abriss</i>	45
6.1.2	<i>Zugang zum Probanden</i>	46
6.1.3	<i>Persönlichkeit</i>	46
6.1.4	<i>Krankheitsgeschichte</i>	47

6.1.5	<i>Entwürfe für die Zukunft</i>	51
6.1.6	<i>Markus' soziale Kontakte</i>	52
6.1.7	<i>Einfluss der Krankheit auf das Leben</i>	53
6.2	PAUL.....	55
6.2.1	<i>Biographischer Abriss</i>	55
6.2.2	<i>Zugang zum Probanden</i>	56
6.2.3	<i>Persönlichkeit</i>	57
6.2.4	<i>Krankheitsgeschichte</i>	57
6.2.5	<i>Entwürfe für die Zukunft</i>	62
6.2.6	<i>Pauls soziale Kontakte</i>	63
6.3	ERNESTO.....	66
6.3.1	<i>Biographischer Abriss</i>	66
6.3.2	<i>Zugang zum Probanden</i>	67
6.3.3	<i>Persönlichkeit</i>	67
6.3.4	<i>Krankheitsgeschichte</i>	68
6.3.5	<i>Entwürfe für die Zukunft</i>	70
6.3.6	<i>Ernestos soziale Kontakte</i>	70
6.3.7	<i>Einfluss der Krankheit auf das Leben</i>	71
6.4	GILBERT.....	72
6.4.1	<i>Biographischer Abriss</i>	73
6.4.2	<i>Zugang zum Probanden</i>	73
6.4.3	<i>Persönlichkeit</i>	73
6.4.4	<i>Krankheitsgeschichte</i>	74
6.4.5	<i>Entwürfe für die Zukunft</i>	77
6.4.6	<i>Gilberts soziale Kontakte</i>	77
6.4.7	<i>Einfluss der Krankheit auf das Leben</i>	78
6.5	VALERIE.....	79
6.5.1	<i>Biographischer Abriss</i>	79
6.5.2	<i>Zugang zur Probandin</i>	80
6.5.3	<i>Persönlichkeit</i>	80
6.5.4	<i>Krankheitsgeschichte</i>	80
6.5.5	<i>Entwürfe für die Zukunft</i>	82
6.5.6	<i>Valeries soziale Kontakte</i>	83
6.5.7	<i>Einfluss der Krankheit auf das Leben</i>	84
6.6	CONRAD.....	85
6.6.1	<i>Biographischer Abriss</i>	86
6.6.2	<i>Zugang zum Probanden</i>	86
6.6.3	<i>Persönlichkeit</i>	87
6.6.4	<i>Krankheitsgeschichte</i>	87
6.6.5	<i>Entwürfe für die Zukunft</i>	89
6.6.6	<i>Conrads soziale Kontakte</i>	89
6.6.7	<i>Einfluss der Krankheit auf das Leben</i>	90
6.7	TOBIAS.....	91
6.7.1	<i>Biographischer Abriss</i>	91
6.7.2	<i>Zugang zum Probanden</i>	91
6.7.3	<i>Persönlichkeit</i>	92
6.7.4	<i>Krankheitsgeschichte</i>	92
6.7.5	<i>Tobias' soziale Kontakte</i>	93
6.7.6	<i>Einfluss der Krankheit auf das Leben</i>	94
7	DARSTELLUNG UND AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE	95
7.1	DIE ERGEBNISSE DER NETZWERKANALYSE	95
7.1.1	<i>Ego-Gesamt-Netzwerk</i>	95
7.1.2	<i>Egozentrierte Netzwerke</i>	97
7.1.3	<i>Zusammenfassung</i>	100
7.2	ZUSAMMENFASSUNG DER FALLPORTRAITS	100
7.2.1	<i>Gemeinsamkeiten</i>	100
7.2.2	<i>Tendenzen</i>	101
7.2.3	<i>Unterschiede</i>	102

7.3	FAZIT	103
8	KRITISCHE REFLEXION.....	106
9	ZUSAMMENFASSUNG UND REHABILITATIONSPÄDAGOGISCHE IMPLIKATIONEN	108
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	112
	ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS.....	113
	LITERATURVERZEICHNIS	114
	ANHANG.....	I
	REGISTER – DIGITALER ANHANG.....	12